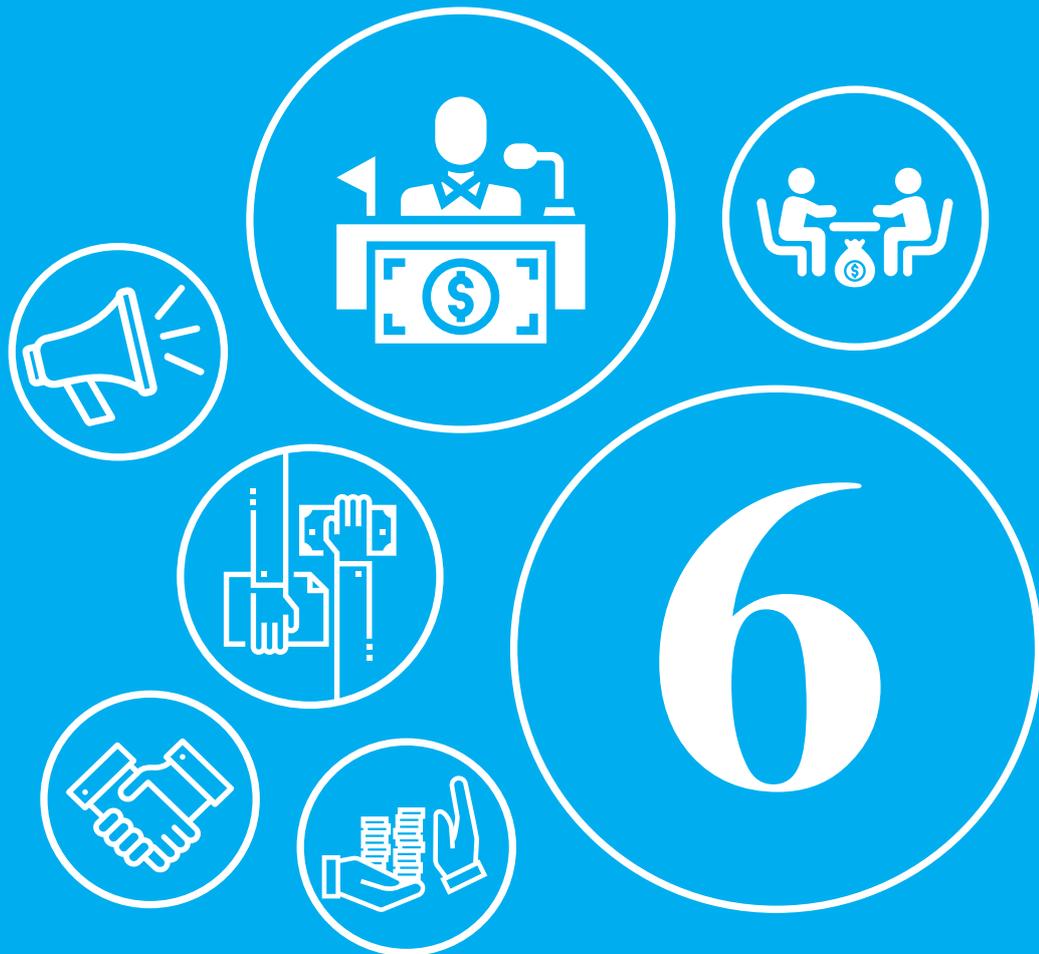


UNTERRICHTSREIHE „WAS IST KORRUPTION?“



WIE LEBT ES SICH IN LÄNDERN, IN DENEN
KORRUPTION ALLTÄGLICH IST?

**Eine vergleichende Analyse an den Beispielen Venezuela
und Afghanistan**

**Zielgruppe: ab Sekundarstufe 2
2 bis 3 Unterrichtsstunden**

Inhalt

Kommentar/Überblick	3
Phase A	4
Einstieg: Zitat António Guterres, Generalsekretär der UN	4
Phase B	4
Begriffsbestimmung „Korruption“, Weltkarte Korruption, Auszug aus Länder-Tabelle	4
Phase C	
Länderberichte zu Venezuela und Afghanistan	6
Phase D	
Abschlussdiskussion	11

Kommentar und Überblick

Korruption prägt in graduell unterschiedlicher Weise das gesellschaftliche Geschehen und das Leben der Menschen in den Ländern und Regionen weltweit. Der Umstand, dass in der Bundesrepublik Deutschland vor allem Alltagskorruption weniger ausgeprägt ist als beispielsweise in vielen Ländern auf dem afrikanischen Kontinent, könnte zu der Annahme verleiten, es handele sich dabei nur um ein regionales Problem. In dieser Unterrichtsreihe soll aufgezeigt werden, was es für die überwiegende Mehrheit der Menschen bedeutet, in Gesellschaften mit einem hohen Grad an Korruption leben zu müssen und welche Auswirkungen sich global bemerkbar machen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch die Beschäftigung mit den Lebensbedingungen der Menschen in Ländern, die zu den Schlusslichtern im Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index, CPI) gehören, zum einen lernen, was eine ausufernde Korruption für Folgen haben kann und dass es sich allemal lohnt – und hierin könnte das Hauptlernziel dieser Unterrichtsreihe gesehen werden – sich entschlossen und tatkräftig für eine Gesellschaft mit möglichst wenig Korruption zu engagieren.

Indem zwei CPI-Schlusslichter (Afghanistan und Venezuela) als exemplarische Analyse-Fälle der unterrichtlichen Betrachtung empfohlen wird, soll damit natürlich nicht behauptet werden, es handele sich dabei eher um ein Problemgeflecht, welches man vorwiegend in unterentwickelten Gesellschaften antrifft; es soll auch nicht unterstellt werden, Korruption bilde gewissermaßen ein monokausales Erklärungsmuster für sämtliche in Staaten und Gesellschaften vorkommende Missstände.

Indem die schwierigen Lebensverhältnisse einer Mehrheit der Menschen in diesen Ländern untersucht und diskutiert werden, rücken zugleich die Ursachen des weltweiten Problems von Flucht und Vertreibung in den Fokus. Auf diesen Umstand sollte im Verlauf der Unterrichtsreihe aufmerksam gemacht werden.

Methodischer Hinweis: Bei der Gruppenarbeit kann in größeren Lerngruppen das gleiche Thema auch zweimal vergeben werden, so dass eine Gruppe die Funktion der Kontrollgruppe übernimmt.

Phase	Beschreibung	Medien/Methode	Material	Zeit (min)
A	Einstieg: Statement António Guterres, Generalsekretär der UN, Weltkarte der Korruption	Folie, stiller Impuls, Unterrichtsgespräch	M1a	10–15
B1	Hintergrundinformationen: • Korruption: Begriffsbestimmungen und Veranschaulichungsmodell • CPI-Ranking 2020 (Auszug)	Folie, Lehrervortrag	M1b-c	5
		Folie, Lehrervortrag	M2	5–10
C1	Erarbeitung: Länderberichte • Venezuela • Afghanistan	Gruppenarbeit, Internet-Recherche	M3a-c, AB1	60–75
C2	Präsentation: AGs präsentieren im Plenum ihre Arbeitsergebnisse		L1	30–40
D	Abschlussdiskussion	Folie, Unterrichtsgespräch	AB2, L2	15–30

M
1a

António Guterres, Generalsekretär der UN:

„Korruption kann ein Auslöser für Konflikte sein. Solange ein Konflikt andauert, gedeiht die Korruption. Und selbst wenn der Konflikt aufhört, kann Korruption den Wiederaufbau behindern. (...) Wir müssen alle mehr tun, um Korruption zu bekämpfen, die Rechtsstaatlichkeit zu stärken und vertrauenswürdige Institutionen aufzubauen, die Redlichkeit und Fortschritt für alle gewährleisten können.“

Quelle: <https://www.un.org/sg/en/content/sg/speeches/2018-09-10/corruption-conflict-remarks-security-council> (Original Englisch, Übersetzung M. Heisel)

M
1b

Was ist Korruption?

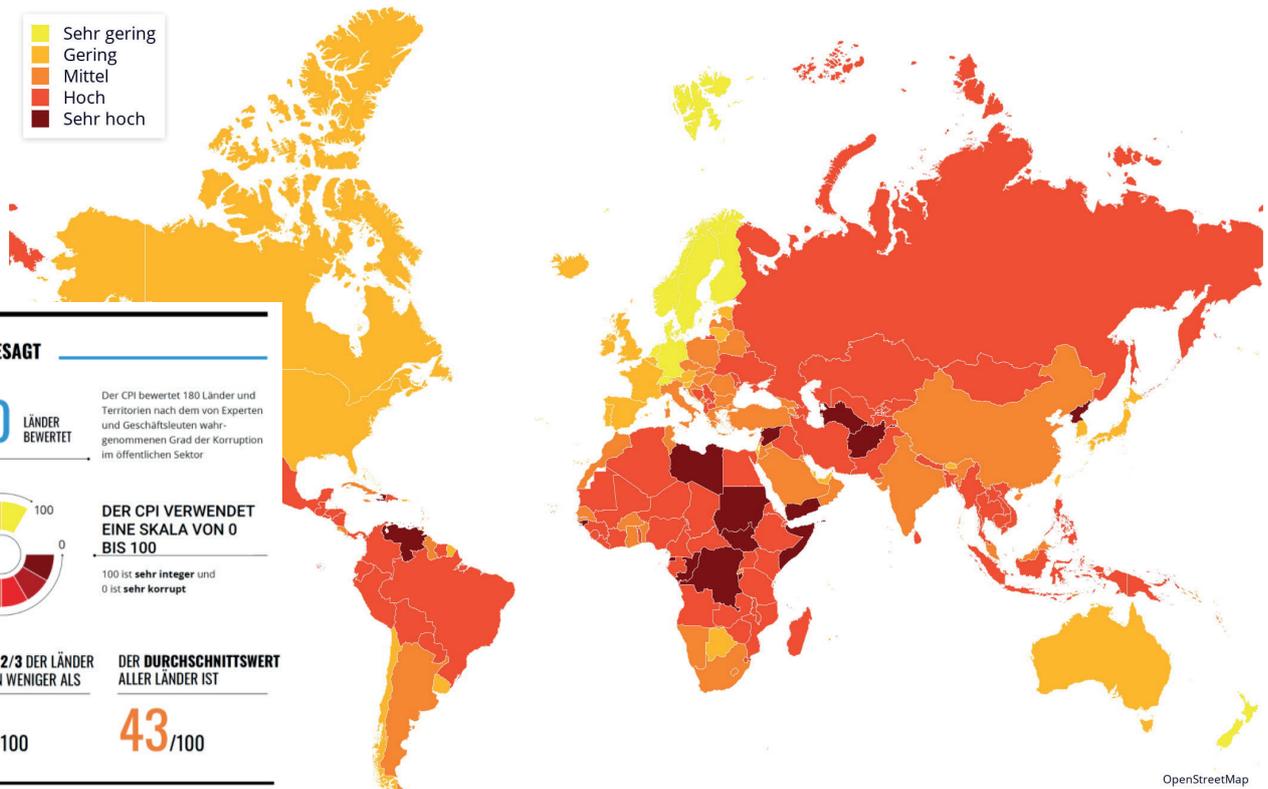
„Korruption ist der Missbrauch anvertrauter Macht zum privaten Nutzen oder Vorteil“

Korruptionsbegriff von
Transparency International Deutschland

M
1c

Weltkarte der Korruption (CPI 2020)

KORRUPTIONSWAHRNEHMUNGSINDEX 2020



KURZ GESAGT

180 LÄNDER BEWERTET

Der CPI bewertet 180 Länder und Territorien nach dem von Experten und Geschäftsleuten wahrgenommenen Grad der Korruption im öffentlichen Sektor

DER CPI VERWENDET EINE SKALA VON 0 BIS 100

100 ist sehr integer und 0 ist sehr korrupt

MEHR ALS 2/3 DER LÄNDER ERREICHEN WENIGER ALS 50/100

DER DURCHSCHNITTSWERT ALLER LÄNDER IST 43/100

made with 23° | Grafik weiterverwenden

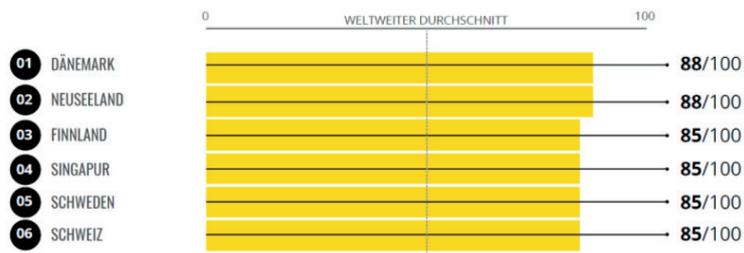
Quelle: Transparency International CC BY-ND 4.0

Quelle: <https://www.transparency.de/cpi/>. Dort finden sich auch Informationen zum aktuellen und zu früheren Ausgaben des CPI, sowie Erläuterungen zur Ermittlung der Werte.

CPI Ranking 2020



▲ HÖCHSTBEWERTETE LÄNDER



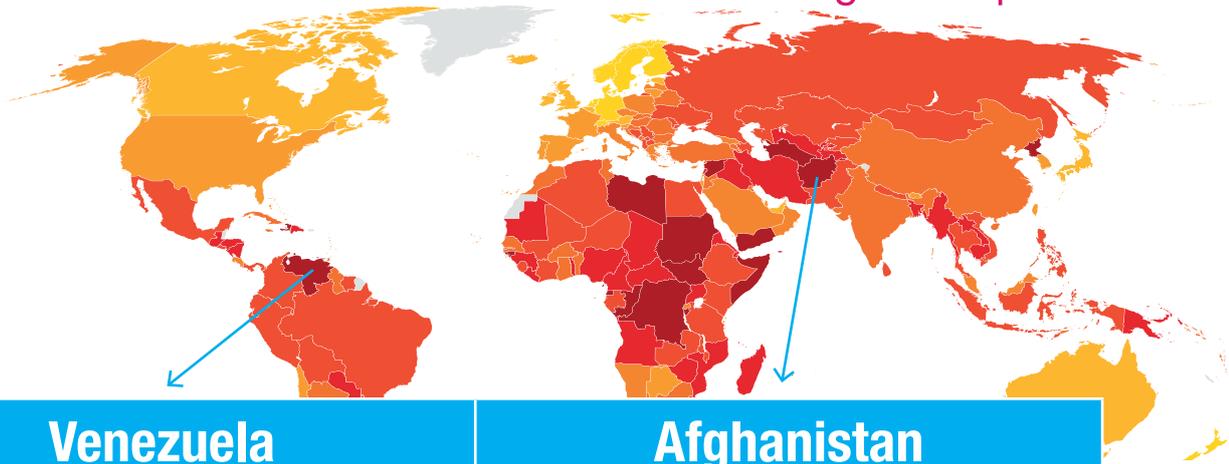
▼ NIEDRIGSTBEWERTETE LÄNDER

Wie wird das Korruptionsniveau in den Ländern gemessen bzw. ermittelt?

Der Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index, CPI) von Transparency International bemisst die im öffentlichen Sektor – bei Beamt*innen und Politiker*innen – von Expert*innen wahrgenommene Korruption; exakt messen lässt sich Korruption nicht, da sie im Verborgenen stattfindet. Je höher der Punktwert, desto geringer die wahrgenommene Korruption.

Lebensverhältnisse in Ländern mit hoher Alltagskorruption

AB1



Venezuela	Afghanistan
Gemeinsame Missstände	

Venezuela

1 Von Claudia Zilla

Der Konflikt in Venezuela hat zu einer ökonomischen, sozialen und humanitären Krise geführt. Das populistische Reformprojekt des ehemaligen Präsidenten Hugo Chávez (1999-2013) hat sich unter Nicolás Maduro in ein autoritäres, zivilmilitärisches Projekt verwandelt. Hinter einer demokratischen Fassade dominieren repressive Herrschaftsmethoden.

9 Aktuelle Konfliktsituation

Seit dem Wahlsieg der Opposition bei den Parlamentswahlen 2015 regiert Präsident Nicolás Maduro zunehmend autoritär. Demokratische und rechtsstaatliche Prinzipien wurden weitgehend aufgehoben. Regimetragende Kräfte sind dabei die chavistische¹ Regierungspartei PSUV (Partido Socialista Unido de Venezuela) und die Streitkräfte. Das Militär spielt nicht nur im Bereich der Sicherheit, sondern auch in der Politik und Wirtschaft eine zentrale Rolle. Die Regierung stützt sich zudem auf Milizen (Milicia Bolivariana), ursprünglich irreguläre Sturmgruppen bewaffneter Zivilisten, die im Februar 2020 in die regulären Streitkräfte (Fuerza Armada Nacional Bolivariana) integriert wurden.

17 Venezuela hat sich in eine Autokratie verwandelt, bei der manipulierte Wahlen als demokratisches Feigenblatt fungieren. Die Einschränkung des Pluralismus und der Abbau institutioneller Kontrollen gehen mit wachsender politischer Verfolgung und Repression der Bevölkerung durch den Sicherheitsapparat einher. Politisch motivierte Festnahmen von Zivilisten und Militärs, Plünderungen und Lynchaktionen, Folter in Gefangenschaft sowie außergerichtliche Hinrichtungen sind an der Tagesordnung. Bürgerinnen und Bürger haben kaum Möglichkeiten, sich dagegen zu wehren. Rechtsstaatliche Garantien gibt es nicht mehr. Die Justiz ist gleichgeschaltet und Zivilisten werden bisweilen von Militärrichtern verurteilt.

25 Das Missmanagement der Regierung, gekoppelt mit niedrigeren Ölpreisen bei starker Rohstoffabhängigkeit, führte zu einer Wirtschafts- und Versorgungskrise. Hinzu kommen die verheerenden Effekte der Covid-19-Pandemie, deren Ausmaß noch nicht akkurat erfasst werden kann. Für 2020 wird erwartet, dass die Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr um weitere fünfzehn Prozent schrumpft und die jährliche Inflationsrate die 15.000-Prozent-Marke erreicht. Mit 44% weist Venezuela die höchste Rate erwerbsfähiger Personen in Lateinamerika auf, die nicht beschäftigt sind. In dem Land mit den größten Erdölreserven der Welt, das mittlerweile Brennstoff aus Iran importiert, können sich heute 79,3% der Bevölkerung den Basiskorb notwendiger Lebensmittel nicht leisten; 96% der Haushalte leben in Armut und 79% in extremer Armut. Es wird geschätzt, dass 30% der Kinder unter fünf Jahren an chronischer Unterernährung leiden. Die Versorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten, die größtenteils importiert werden müssen, ist katastrophal. Schwarzmarkt und grenzüberschreitender Schmuggel florieren.

37 Die Notlage fördert die Emigration, vor allem in die Nachbarländer – ein Phänomen, das mittlerweile als regionale Flüchtlingskrise bezeichnet wird. Rund 2,3 Mio. Menschen haben im Zeitraum 2017-2019 Venezuela verlassen. Mittlerweile befinden sich 5 Mio. Venezolanerinnen und Venezolaner in der Diaspora, während 41 28,4 Mio. noch in dem Land leben. Die Corona-Krise hat die Situation von Geflüchteten und Migrantinnen insofern erheblich verschlechtert, als viele von ihnen, in Grenzgebieten und Flughäfen gestrandet, bisweilen gleichermaßen vom Herkunft- wie Zielland im Stich gelassen werden.

1 Der Begriff Chavismo (Chavismus) steht für Inhalt und Stil der auf Hugo Chávez zurückgehenden Politik und Ideologie. Chávez war von 1999 bis zu seinem Tod 2013 venezolanischer Präsident.

Ursachen und Hintergründe

- 45 Der demokratische Erosionsprozess und der wirtschaftliche Niedergang setzten bereits unter der Regierung von Hugo Chávez (1999-2013) ein. Sie
- 49 verschärfen sich unter Nicolás Maduro, der im Dezember 2012 vom todkranken Chávez persönlich zu seinem Nachfolger ernannt wurde. Der Beginn von Maduros Amtszeit fiel zusammen mit dem Ansehens- und Mehrheitsverlust des Chavismo. Um den Verlust der Macht zu verhindern, manipuliert Maduro die Wahlen, das Wahlrecht und das Wahlsystem. Die gleichgeschaltete Wahlbehörde und Judikative sicherten
- 53 seit der letzten Niederlage 2015 mehrfach den Wahlbetrug ab. Der Übergang zu einem autoritären System wurde durch die Entmachtung der von der Opposition dominierten Nationalversammlung (Parlament)
- 57 besiegelt. Seit August 2017 hat die neu geschaffene verfassunggebende Versammlung, die ausschließlich aus regierungstreuen Repräsentanten besteht, die legislativen Aufgaben übernommen.
- 61
- 65 Der Oberste Gerichtshof geht massiv gegen die Opposition vor, indem er ihre Führungsfiguren verhaftet und die Leitungsgremien der Parteien mit regimetreuen
- 69 Personen besetzt. [...]

- Vor den für den 6. Dezember 2020 anberaumten Parlamentswahlen sieht sich die Opposition wieder einmal vor dem Dilemma, sich an manipulierten Wahlen zu beteiligen und diese dadurch zu legitimieren
- 73 oder durch einen Boykott gegen die nichtdemokratischen Wahlbedingungen zu protestieren. Am 14. Juni 2020 erklärten elf politische Parteien der Opposition offiziell, dass sie die bevorstehende „Wahlfarce“ weder durch ihre Teilnahme validieren noch die Ergebnisse anerkennen werden. [...]

Dieser Text ist unter der Creative Commons Lizenz veröffentlicht. <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>
 Claudia Zilla für bpb.de / CC BY-NC-ND 3.0 DE
 Online-URL: <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/266687/venezuela>

Beispiele für Alltagskorruption und ihre Folgen

Nach Angabe des Generalstaatsanwalts von Venezuela werden 98% der Verbrechen dort nicht verfolgt. Die Stadtpolizei von Caracas gilt als so korrupt, dass sie sogar bezichtigt wurde, bei einigen der 17.000 Kidnappings geholfen zu haben, die 2010 im Land stattfanden. (Quelle: „Venezuela: Police corruption blamed for kidnapping epidemic“. The Scotsman. 30 May 2011.)

Ein 15-jähriges Mädchen wird von einem reichen, älteren Mann entführt und in dessen Haus vergewaltigt. Danach sperrt der Täter das Mädchen ein. Es kann jedoch mit seinem Handy die Polizei anrufen und das Haus beschreiben, in das es gebracht wurde. Die Polizei nimmt den Fall nicht auf, weil das Mädchen aus armem Hause den Polizist*innen nichts an Wert anbieten kann. Erst auf massiven Druck seitens der Bewohner des Ortes, an dem das Mädchen wohnt, wird die Polizei nach ca. 20 Stunden aktiv und folgt den angegebenen Spuren. Als sie das Haus betritt ist das Mädchen schon ermordet. Im Haus wird die Leiche noch eines weiteren Mädchens gefunden. Auf dessen Verschwinden hatte die Polizei ebenfalls nicht reagiert und hatte folglich keine Hinweise auf Verdächtige. Der Täter konnte also ziemlich sicher sein, dass nach dem Verschwinden eines weiteren Mädchens aus nicht allzu reichem Hause weiterhin nicht ermittelt werden würde.

Text: M. Heisel

Arbeitsaufträge:

1. Identifizieren Sie anhand der Länderberichte, inwiefern korruptives Verhalten und korrupte Strukturen zu den beschriebenen Lebensverhältnissen geführt haben.
2. Recherchieren Sie aus weiteren Quellen aktuelle Beispiele von Korruptionsskandalen aus den jeweiligen Ländern.
3. Jede Arbeitsgruppe fasst die wesentlichen Analyseergebnisse stichpunktartig zusammen und trägt diese in das Textfeld (AB1) des betreffenden Landes ein.
4. Jede Gruppe hält einen Kurzvortrag zu den Analyseergebnissen (AB1) und stellt sich anschließend den Fragen aus dem Plenum.

Afghanistan

1 Von Thomas Ruttig

29.9.2020

Ein Abkommen zwischen USA und Taliban von Februar 2020 sieht den Abzug der US-Truppen bis April 2021 vor. Bedingung sind innerafghanische Friedensgespräche. Die Gewalt hat sich seitdem kaum abgeschwächt. Ein einseitiger US-Abzug bei sich hinziehenden oder scheiternden Verhandlungen könnte zum Systemzusammenbruch führen.

9 Aktuelle Konfliktsituation

Bei der um mehrere Monate verspäteten Präsidentenwahl am 28. September 2019 standen sich wie schon 2014 Amtsinhaber Aschraf Ghani und sein De-facto-Kabinettschef Abdullah Abdullah gegenüber. Die Parlamentswahlen hatten mit sogar dreijähriger Verspätung erst im Oktober 2018 stattgefunden. Die 13 Präsidentschaftswahlen endeten wegen Manipulationsvorwürfen wiederum ohne ein von beiden Seiten akzeptiertes Ergebnis. Nach monatelangem Tauziehen erklärte die nationale Wahlkommission einseitig Ghani zum Sieger. Schließlich willigte Abdullah in eine Neuauflage seiner Koalition mit Ghani ein, übernahm diesmal aber kein Regierungsamt, sondern den Vorsitz im neuen Obersten Rat für Nationale Versöhnung. 17 Damit ist er für die geplanten Friedensgespräche mit den Taliban zuständig. Der Wahltag war mit 643 Zwischenfällen der gewalttätigste seit 2004. Distrikt- und Provinzratswahlen wurden erneut verschoben.

Krieg und politische Dauerkrise führten seit 2014 zu einer Wirtschaftskrise bei wieder wachsender Armut und Ungleichheit. Das Wirtschaftswachstum – von 2002 bis 2012 durchschnittlich ca. 9% – bewegt sich 21 seither um 2% und bleibt damit unter dem geschätzten Bevölkerungswachstum. Aufgrund der Corona-Krise prognostizierte die Weltbank für 2020 einen Einbruch von 5,5 bis 7,4%. Bereits jetzt leben 80% der Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Afghanistan gehört weiterhin zu den am wenigsten entwickelten 25 Ländern der Welt [...].

In dieser Situation wächst die Abhängigkeit von der Drogenwirtschaft, die etwa ein Achtel des Bruttoinlandsprodukts ausmacht. Mit Einnahmen daraus verringern Teile der Landbevölkerung ihre Armut, wobei diese mit 29 ca. 1% am wenigsten profitiert. 2019 ging die Anbaufläche von Opiummohn zurück, aber der Ertrag stieg, so dass das Produktionsvolumen mit über 6.000 t (Spitzenwert 2017: 9.000 t) konstant blieb. Auf Afghanistan entfielen 2019 90% der Weltproduktion an Opium und 80% an Heroin. Auch ist das Land wieder weltweit größter Haschischproduzent. Auf beiden Seiten des Konflikts profitieren Akteure von den Einnahmen, allerdings in 33 ungleichem Maße. Nach UN-Angaben nahmen die Taliban 2016 160 Mio. US-Dollar aus der Besteuerung der Drogenwirtschaft ein; das sind lediglich 5,4% des Gesamtwertes von 3 Mrd. US-Dollar.

Der bewaffnete Konflikt zwischen der afghanischen 37 Regierung und ihren internationalen Verbündeten auf der einen Seite und bewaffneten islamistischen Aufständischen auf der anderen Seite hielt 2019 und Anfang 2020 auf hohem, wenngleich leicht verringertem Niveau an. Keine der Konfliktparteien erzielt signifikante Geländegewinne. Nach dem Bericht des UN-Sondergesandten an den UN-Sicherheitsrat „bleiben die bestehenden Trends unverändert“. Es herrscht 41 weiterhin ein erodierendes Patt zugunsten der Taliban. Diese sind unter den Aufständischen mit Abstand die stärkste Kraft. Sie haben zahlreiche Provinz- und Distriktzentren eingekesselt. In vielen davon herrscht eine 45 Bedrohungslage ohne größere Kämpfe. [...]

Mit anderen Kindern auf der Straße spielen?

Allein zur Schule oder einfach nur einkaufen gehen? Für die Mädchen Firama und Simara, damals 8 und 10 Jahre alt, war das immer nur ein Traum. Die Familie J. lebte in der Region Masar-e Scharif und Balch im Norden Afghanistans und durften es wegen der völlig unzureichenden öffentlichen Sicherheit nicht wagen, die Kinder unbegleitet aus dem Haus zu lassen. Warum nicht? Kriminelle Banden konnten, von den öffentlichen Ordnungskräften mehr oder minder unbehelligt, ein lukratives Geschäftsfeld etablieren – die Entführung von Kindern relativ wohlhabender Eltern und deren Freilassung gegen Lösegeld.

Text: D. Schulz

- Der afghanisch-pakistanische Ableger des sogenannten Islamischen Staates, der sich „IS Khorasan-Provinz“ (ISKP) nennt, wurde nach seiner Niederlage gegen gleichzeitige Offensiven der Taliban und Regierungstruppen im Herbst 2019 in seiner Hochburg, der Provinz Nangrahar, im Frühjahr 2020 auch in seinem Rückzugsgebiet, der Provinz Kunar, stark geschwächt. In anderen Provinzen ist die Gruppe nicht aktiv. Der IS ist aber weiter in der Lage, schwere Terroranschläge zu verüben. Hauptziel ist die schiitische Minderheit. Die Zahl der zivilen Opfer lag 2019 mit 10.392 (davon 3.403 Tote und 6.989 Verletzte) so niedrig wie nie seit 2013. Trotzdem machte der Rückgang gerade einmal 5% im Vergleich zum Vorjahr und knapp 10% im Vergleich zum Höchststand 2016 aus. [...] Die Zahl der konfliktbedingt Binnenvertriebenen [...] hatte sich bis Ende 2019 auf 2,99 Mio. erhöht. 461.000 Menschen in 32 der 34 Provinzen wurden 2019 neu vertrieben. Bis Juni 2020 kamen noch einmal 86.000 hinzu.
- 61 Die Verluste der afghanischen Regierungstruppen blieben hoch. Laut Regierung wurde Mitte Juni 2020 mit 291 getöteten und 550 verwundeten Militärangehörigen die verlustreichste Woche seit Beginn des Krieges 2001 verzeichnet. Die Zahl aller Kriegstoten seit 1989, dem Ende der sowjetischen Besatzung, wird auf 258.000 beziffert. [...]
- 65 Die Zahl afghanischer Flüchtlinge nach Europa ist seit Schließung der EU-Außengrenzen drastisch zurückgegangen. 2019 verzeichneten alle EU-Länder etwa 53.000 Asylanträge von Afghanen (plus 34,8% gegenüber dem Vorjahr). Wie 2019 waren Afghanen bis Ende April 2020 mit 3.000 Menschen wieder die größte Gruppe, die über das Mittelmeer Griechenland erreichte. [13]
- 69

Ursachen und Hintergründe

- Die Ursachen für die heutigen Konflikte in Afghanistan liegen in Auseinandersetzungen zwischen Modernisierungsbefürwortern und -gegnern. Sie zogen sich fast durch das gesamte 20. Jahrhundert hin und internationalisierten sich im Kontext des Kalten Krieges. [...]

- Die US-geführte Intervention westlicher Staaten ab 2001 löste den Grundkonflikt nicht, sondern verstärkte ihn weiter. In ihrem Ergebnis gelangten islamisch-konservative und islamistische Kräfte in Schlüsselpositionen in Regierung, Parlament, Justiz, Sicherheitskräften und islamischer Geistlichkeit. Im Land dominiert heute ein unter dem ehemaligen Präsidenten Karzai (2001-14) geschaffenes Patronage-System. Politische Netzwerke konkurrieren um wirtschaftlichen Einfluss und knapper werdende Ressourcen. Sie bilden dabei oft mafiöse Züge aus, vor allem wenn sie mit der Drogenökonomie verbunden sind.

Rechtsstaatliche Strukturen werden von Gewalt und Korruption untergraben. Die Justiz gilt als korruptester Bereich der Staatsinstitutionen. Für demokratische Kräfte bleibt so wenig Raum. Das Parlament ist wegen des Verbots parteigestützter Fraktionen zersplittert. Konservative und Islamisten leisten Widerstand gegen als „westlich“ denunzierte Reformen, etwa bei den Menschenrechten. Ex-Mudschaheddin, Ex-Taliban und Ex-Kommunisten im Parlament beschlossen 2008 eine Selbstamnestie für Kriegsverbrechen der Vergangenheit. [...]

Dieser Text ist unter der Creative Commons Lizenz veröffentlicht. bync-nd/3.0/de (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>)
Thomas Ruttig für bpb.de/ CC BY-NC-ND 3.0 DE
Online-URL: <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/155323/afghanistan>

Arbeitsaufträge:

1. Analysieren Sie die Länderberichte hinsichtlich der jeweils erkennbaren Lebensverhältnisse der dort lebenden Menschen. Achten Sie dabei darauf, wo Korruption vorliegt, wie unter M2 definiert, also anvertraute Macht missbraucht wird zum privaten Vorteil.
2. Jede Arbeitsgruppe sollte zusätzlich im Internet zu den Lebensverhältnissen der Menschen des betreffenden Landes recherchieren.
3. Jede Arbeitsgruppe fasst die wesentlichen Analyseergebnisse stichpunktartig zusammen und trägt diese in das Textfeld (AB1) des betreffenden Landes ein.
4. Jede Gruppe hält einen Kurzvortrag zu den Analyseergebnissen (AB1) und stellt sich anschließend den Fragen aus dem Plenum.

Abschlussdiskussion

AB2

Vergleichen Sie die beiden Länder und beschreiben Sie gemeinsame Missstände.

Venezuela	Afghanistan
-----------	-------------

Kommentieren Sie das Statement von António Guterres (M1) und stellen Sie heraus, inwieweit die Korruption auf nationaler Ebene weltweite Auswirkungen haben könnte.



Lösungsvorschläge: Lebensverhältnisse in Ländern mit hoher Korruption (zu AB1)

Venezuela	Afghanistan
<ul style="list-style-type: none"> - manipulierte Wahlen, Demonstranten werden eingeschüchtert, angegriffen und verfolgt, gefoltert und ermordet; Justiz nicht unabhängig und korrupt - Strafverfolgung, insbesondere Polizei korrupt und ineffizient - Regierung stützt sich auf irreguläre bewaffnete Truppen - allgemeine Unsicherheit: Plünderungen, Lynchaktionen, viele Morde - Misswirtschaft -> Wirtschafts- und Versorgungskrise: sehr hohe Inflationsrate, weit verbreitete Armut, unzureichende Versorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten -> hohe Mutter- und Kindersterblichkeit, Unterernährung - sehr hohe Arbeitslosigkeit (2018 ca. 35%) - Drogenwirtschaft/Drogenhandel - Mindestens ein Viertel der Bevölkerung ist aus dem Land geflohen, um Kriminalität, Gewalt und Armut zu entkommen - Einnahmen aus dem Ölreichtum des Landes gehen an die korrupte Führung des Landes 	<ul style="list-style-type: none"> - bewaffnete Konflikte, Terroranschläge: Viele Tote und Verwundete; Staat kann Menschen nicht hinreichend vor Gewalt und Terror schützen - Flucht und Vertreibung in hohem Ausmaß (Binnenvertriebene, das Land verlassende Flüchtlinge) - in weiten Teilen des Landes ist der Staat machtlos, herrschen Terrororganisationen (Taliban, IS-Ableger); keine rechtsstaatlichen Strukturen; Patronagesystem - anhaltende Wirtschaftskrise, sehr hohe Armutsrate, hohe soziale Ungleichheit und Rückständigkeit - Opiumproduktion und -handel als lukrativer Geschäftsbereich - Korruption: Justiz, Polizei; Missachtung von Menschenrechten - Verbreitetes System von Warlords und damit verbunden von Vetternwirtschaft - Verbreitete Unterdrückung von Frauen, Missachtung von Frauenrechten
<p>Gemeinsame Missstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drogenwirtschaft und Drogenhandel als Finanzquellen - verbreitete Armut, unzureichende soziale Sicherungssysteme - Gewaltsame Konflikte, Gewaltopfer - Vertreibung und Flucht großer Teile der Bevölkerung, zum Teil innerhalb des Landes, zum größeren Teil aber nach außerhalb des Landes 	

Lösungsvorschläge: Abschlussdiskussion (zu AB2)

Venezuela

Afghanistan

Gemeinsame Missstände

- Staat schützt Menschen nicht hinreichend vor gewaltsamen Übergriffen, staatliches Gewaltmonopol ist nicht gesichert -> Versagen der Sicherheitskräfte
- Rebellengruppen und kriminelle Banden können ihr Unwesen treiben
- Misswirtschaft, Arbeitslosigkeit und materielle Unterversorgung
- Viele Menschen leben in großer Armut -> Unterernährung, Kindersterblichkeit, Perspektivlosigkeit
- Viele Menschen sind unzureichend versorgt -> unzureichendes Gesundheits- und Bildungssystem
- Verbreitete Missachtung von Menschenrechten
- Viele Menschen sehen sich zur Flucht gezwungen oder werden vertrieben
- Allgemeine Destabilisierung auch in den angrenzenden Regionen

Weltweite Auswirkung der Missstände

- Weltweite Flüchtlingsbewegungen: Menschen fliehen dorthin, wo sie sich ein Überleben versprechen
- Geflohene Menschen fehlen in ihren Herkunftsländern, z.B. als ausgebildete Fachkräfte
- Flüchtlingsbewegungen zwingen viele Länder, insbesondere benachbarte Länder zu finanziellem Aufwand, dieses Geld fehlt anderswo in den Geberländern
- In den Ländern, die Flüchtlinge aufnehmen, müssen entsprechende Mittel (Unterhalt, Wohnraum usw.) bereitgestellt werden
- Es kann zu Spannungen zwischen gesellschaftlichen Gruppen in den Ländern kommen, die Flüchtlinge aufnehmen
- Afghanistan und Venezuela sind Drogen-Weltlieferanten

Notizen

Notizen



**TRANSPARENCY
INTERNATIONAL**
Deutschland e.V.

Verfasser: Michael Heisel, AG Politische Bildung

Transparency International Deutschland e.V.
Geschäftsstelle
Alte Schönhauser Straße 44
10119 Berlin
Telefon: 030 - 54 98 98 - 0
Telefax: 030 - 54 98 98 - 22
office@transparency.de
www.transparency.de

 @transparency_de

 TransparencyDeutschland

 Transparency International Deutschland e.V.

 Transparency Deutschland

September 2021

ISBN: 978-3-944827-49-0

Gestaltung: Julia Bartsch, Berlin

 Die von Transparency Deutschland genutzte Lizenz CC BY-NC-ND 4.0 legt fest, dass die Vervielfältigung und Verbreitung nur dann erlaubt wird, wenn der Name der Autorin/des Autors genannt wird, wenn die Verwendung nicht für kommerzielle Zwecke erfolgt und wenn keine Bearbeitung, Abwandlung oder Veränderung erfolgt.

Zu Transparency Deutschland

Transparency International Deutschland e.V. arbeitet deutschlandweit an einer effektiven und nachhaltigen Bekämpfung und Eindämmung der Korruption. Dazu müssen Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenarbeiten und Koalitionen bilden.

Unterstützung

Für unsere **Arbeit** und kostenlose Publikationen wie diese Unterrichtsreihe ist Transparency Deutschland auf Ihre Unterstützung angewiesen. Schon mit Ihrer einmaligen **Spende** unterstützen Sie unsere Arbeit wirkungsvoll. Mit einem monatlichen oder jährlichen Förderbeitrag können Sie kontinuierlich zur Bekämpfung von Korruption beitragen. Als **Mitglied** bringen Sie sich aktiv ein, zum Beispiel in einer unserer Regionalgruppen oder in Arbeitsgruppen zu Themen wie Politische Bildung, Politik, Sport oder Finanzwesen.